

ak. 249. 39

Z 6
7866

Seiner Hohehrwürden,
Herrn
M. Carl Gottlob
Hungern,

höchstverdienstestem Archidiacono zu Freyberg,

übergeben am Tage

Seines Amtsjubiläi,

den 26. Julius 1789.

von

M. Christian Friedrich Seyfert,
Pfarrer zu Luttendorf,



Freyberg,
gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.

Sim Tempel, wo schon längst der Staub
von Fürsten harret auf Leben,
stehst Du — noch nicht dem Tod zum Raub
im Gräberthal gegeben —
in einer Würde heute da,
in der lang Freyberg keinen sah,
in Jubelpriesterwürde.

Mit frohem tiefgerührten Sinn,
in dichtgedrängten Chören,
walln Freunde, wallen Fremde hin,
Dich, Greis, zu sehn, zu hören.
Es braust zum Ruhm der Orgelklang,
es tönet sanft zum Preisgesang
der Hall von Instrumenten.

Wie Siegerjubil jauchzen laut
zu Gott auf fromme Lieder;
Vom freudeseuchtem Auge thaut
des Dankes Träne nieder;
Durch bangbeweinten Trauerflor
schwebt Blick auf Blick für Dich empor
von Witwen und von Waisen.

Das Kind preist Gott — vielleicht noch nie
hats seinen Gott erhoben —
Der Greis, er beugt sein zitternd Knie
und hebt die Hand zum loben.
Der Kranke, der zum Trost Dich hat,
fühlt heut sich nicht von Schwachheit matt,
fühlt wegen Dir nur Wonne.

Und ich — ich sollte heute nie
um Dich vor Gott erscheinen?
Hab ich nicht Tränen auch, wie sie,
ihm meinen Dank zu weinen?
Zwar stieg schon mit der Brüder Chor
zu Gott um Dich mein Flehn empor;
doch bet ich auch alleine.

Ich fühlst sie tief die große Pflicht,
für Dich zu Gott zu beten.
Batst Du — noch hör ichs — für mich nicht,
als einst ich wollte treten
zur Altarhöf das erstemal
und halten das Gedächtnismahl
der Liebe meines Mittlers?

Und als einst seinen Sterbetag
mein Vater wollte feyern,
als er des Todes harrend lag,
wie batst Du für den Theuern!
Von ihm, der lang in Todschlaf sank,
von mir, dem Sohn, gebührt Dir Dank —
Ich will Dir heut ihn zahlen.

Und er, mein Dank, sey fromm Gebet
bey Deiner Jubelfeyer.
Könnt ich nur, wie ein Seelger fleht,
von Erdschwachheit freyer,
den Weltebarmer ruffen an!
Doch sieh! ich bet so stark ich kann,
ich bete so mit Tränen:

Z6 7866 OK

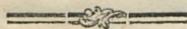
X 298 2933

„Du ordnetest nach Weisheitsrath,
Gott, Herr und Vater aller,
dein Hunger sollte richtgen Pfad
die Christen, deine Waller,
hinleiten in ihr Vaterland —
Wis zitternd ward die müde Hand,
bis jetzt wies er ihn treulich.

Er gieng mit festem Schritt die Bahn,
nun schon seit funfzig Jahren
als dir Geweihter, selbst voran.
Gott! welchen großen Schaaren
hat er des Todes dunkle Thal
erhellet mit jenem Wonnestrahl,
den flamme das Weltlicht, Christus!

Vergiß es Herr, vergiß es nie,
wie er in Grabthals Wüsten,
mit Tageslast, mit Nächtemüh,
geleitet deine Christen!
Verleih ihm ferner Jünglingsmuth
und Gotteskraft, zu leiten gut
die Waller deiner Erde!

Und soll er einstens selbst zum Grab,
ein matter Pilger, wallen:
sey du ihm, Gott, sein Wanderstab!
Laß ihm mit Jubelhallen
im Lande jener ewgen Ruh
von vielen Seelgen jauchzen zu:
Hier sind wir, die Du führtest!.,



mit



Zb
7866

Seiner Hohehrwürden,
Herrn
Carl Gottlob
Hungern,

stverdienstestem Archidiacono zu Freyberg,

übergeben am Tage

Seines Amtsjubilai,

den 26. Julius 1789.

von

M. Christian Friedrich Seyfert,
Pfarrer zu Luttendorf.



Freyberg,
gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.